

Öffentliche Sitzung

des Marktgemeinderates Stambach

lfd. Nr. 19/2010

Sitzungstag: 20. Januar 2010

Sitzungsort: Rathaus Stambach – Sitzungssaal -

Tagesordnung: siehe Sitzungsladung

Mitglieder des Marktgemeinderates:

Anzahl: 15

Namen: ↗

| | Anwesend | abwesend | Abwesenheitsgrund |
|-----------------------------|----------------------|-------------------------------|-------------------|
| Vorsitzender: | | | |
| 1. Bürgermeister | Ehrler, Karl Philipp | | |
| Niederschriftführer: | Tietze, Thorsten | | |
| Die Ratsmitglieder: | Petzet, Friedrich | Kleffel, Günter | berufliche Gründe |
| | Knopf, Patrick | Jacob, Martin L. | " " |
| | Laubenzeltner, Horst | <i>Czernio-Koch,</i> | private Gründe |
| | Nietert, Rosemarie | <i>Simone, Ortssprecherin</i> | |
| | Reichel, Hermann | <i>v. Gundlitz</i> | |
| | Ebert, Ulrike | | |
| | Goller, Martin | | |
| | Käs, Markus | | |
| | Ott, Harald | | |
| | Ludwig, Helga | | |
| | Hofmann, Bruno | | |
| | Fleischmann, Dieter | | |

Die Einladung erfolgte ordnungsgemäß.

Beschlussfähigkeit im Sinne Art. 47(2) GO war gegeben.

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach
vom 20. Januar 2010, lfd. Nr. 19/2010**

| Lfd. Nr. | Anwesend | Für | | Gegen | Vortrag-Beratung/Beschluss |
|----------|----------|---------------|---|-------|---|
| | | den Beschluss | | | |
| 1. | 13 | - | - | - | <p><u>Genehmigung des Protokolls der letzten Gemeinderatssitzung (öffentlicher Teil)</u></p> <p><u>Beschluss:</u> Das Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 16.12.2009 (öffentlicher Teil) wird in der vorliegenden Fassung genehmigt.</p> |
| 2. | 13 | - | - | - | <p><u>Baugesuche (Bauvorlagen)</u></p> <p><u>Eröffnung:</u> Die Buddhistische Gesellschaft Frankenwald e.V., Herrnschrot 50, 95236 Stambach, hatte am 20. Mai 2009 einen Bauantrag auf Errichtung von Meditationshütten (Kutis) gestellt. Der Bauantrag wurde mit der Nummer 5/2009 in das Baubuch der Gemeinde eingetragen und in der Gemeinderatssitzung am 20. Mai 2009 durch den Gemeinderat behandelt. Seitens des Marktes Stambach bestanden keine Bedenken und Einwände. Am 17. Juli 2009 wurde von Seiten des Landratsamtes Hof die bauaufsichtliche Genehmigung erteilt. Die erste Meditationshütte wurde bereits errichtet und befindet sich im täglichen Gebrauch. Hierbei stellte sich nach Angaben des Herrn Beyerlein heraus, dass die Kutis in der geplanten und gebauten Form einige planerische bzw. bauliche Mängel aufweisen. Die weiteren geplanten Hütten sollten durch bauliche Verbesserungen (größerer Dachüberstand, höherer Innenraum) optimiert werden. Herr Beyerlein sprach deshalb bereits im Landratsamt Hof vor. Das Landratsamt riet Herrn Beyerlein dazu, einen neuerlichen Bauantrag als Änderungsantrag zu stellen. Der Antrag wurde am 07. Januar 2010 im Bauamt der Gemeinde Stambach vorgelegt.</p> <p><u>Beschluss:</u> Gegen das im gemeindlichen Bauplanverzeichnis unter lfd.Nr. 1/2010 registrierte Bauvorhaben bestehen seitens des Marktes Stambach keine Bedenken und Einwände.</p> |
| 3. | 13 | - | - | - | <p><u>Stambacher Radrundfahrt am 08.08.2010; Übernahme der Rundfahrt als Veranstalter – Beschluss-</u></p> <p><u>Sachverhalt:</u> Thomas Fraas als Vertreter des Schachklubs Stambach informierte per E-mail vom 31.12.2009 über die Planungen zur 24. Stambacher Radrundfahrt. Gleichzeitig beantragte er, dass der Markt Stambach für die überörtliche Rundfahrt als Veranstalter auftritt. Ausgerichtet wird die Veranstaltung - wie in der Vergangenheit - vom Schachklub.</p> |

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach
vom 20. Januar 2010, lfd. Nr. 19/2010**

| Lfd. Nr. | Anwesend | Für | | Gegen | Vortrag-Beratung/Beschluss |
|----------|----------|---------------|---|-------|---|
| | | den Beschluss | | | |
| noch 3. | 13 | - | - | - | <p><u>Beschluss:</u> Dem Antrag wird entsprochen und der Markt Stambach übernimmt als Veranstalter die am 08.08.2010 stattfindende 24. Stambacher Radrundfahrt. Der Schachklub wird für die Ausrichtung dieser Veranstaltung sorgen.</p> |
| 4. | 13 | - | - | - | <p><u>Kindergarten Stambach; Bedarfsanerkennung für eine zweite Gruppe in der Kinderkrippe -Beschluss-</u></p> <p><u>Eröffnung:</u> Als Gäste zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Bürgermeister Karl Philipp Ehrler Frau Ellmann, die Leiterin der evang.-luth. Kindertagesstätte Stambach, sowie Frau Köppel, die Leiterin der Kinderkrippe. Nach Auskunft von Frau Ellmann werden in der Krippengruppe derzeit 14 Kinder betreut. Darüber hinaus besteht eine Warteliste mit 20 Kindern. Seit Beginn des Kindergartenjahres wurden bereits zwei Kinder, die das dritte Lebensjahr vollendeten, von der Krippe in den Kindergarten „verlegt“, um der Überbelegung entgegen zu wirken. Drei weitere Kinder sollen noch im Januar 2010 aus der Krippe in den Kindergarten „umziehen“, um die Neuaufnahme jüngerer Kinder in die Krippe zu ermöglichen.</p> <p>Marktgemeinderat Harald Ott möchte von den Gästen wissen, welche Aufwendungen für die Einrichtung einer zweiten Krippengruppe nötig wären. Frau Ellmann erläutert, dies sei nur über einen Anbau an die bestehende Kindertagesstätte möglich. Hierzu ist sowohl die Zustimmung des Gemeinderates als auch des Kirchenvorstandes erforderlich, dann würde ein Architekt den Erweiterungsbau planen. Ratsmitglied Dieter Fleischmann stellt fest, dass nach den vorliegenden Zahlen eine zweite Krippengruppe sicher notwendig sei, fragt jedoch nach, ob dadurch die zweite Kindergartengruppe gefährdet würde. Diese Befürchtung entkräftet Frau Ellmann. Derzeit sind beide Gruppen im Kindergarten mit jeweils 24 Kindern zwischen drei und sechs Jahren belegt. Marktgemeinderat Hermann Reichel sieht den Bestand der Kindertagesstätte aufgrund der Zahlen, die im Rahmen des von ihm betreuten Schülerprojektes „Bevölkerungsentwicklung meiner Gemeinde“ ermittelt wurden, bis zum Jahr 2030 als gewährleistet. Demnach sollen auch in 20 Jahren noch rund 45 Kinder zwischen null und drei Jahren und ebenso viele Kinder zwischen drei und sechs Jahren in Stambach leben. Je zwei Gruppen in der Krippe und im Kindergarten könnten daher belegt werden. Ratsmitglied Friedrich Petzet sieht eine größere Kinderkrippe auch als Standortfaktor für Zuzügler. Frau Köppel bestätigt, es gebe bereits Anfragen nach freien Krippenplätzen von Familien, die nach Stambach ziehen möchten. Bürgermeister Ehrler weist darauf hin, es sei Aufgabe des Marktes, Angebote für die Kinderbetreuung zu schaffen, allerdings müsse auch die Kirchengemeinde die Planungen befürworten. Aus dem Alltag der Krippe berichten die Gäste, die Öffnungszeiten würden mit denen des Kindergartens übereinstimmen. Die Buchungszeiten der Krippen-</p> |

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach
vom 20. Januar 2010, lfd. Nr. 19/2010**

| Lfd. Nr. | Anwesend | Gegen | | Vortrag-Beratung/Beschluss |
|------------|----------|-------|---------------|---|
| | | Für | den Beschluss | |
| noch 4. | 13 | - | - | <p>kinder, die zwischen ein und drei Jahre alt sind, liegen allerdings höher als im Kindergarten. Mindestens zwei Familien, deren Kinder momentan auf der Warteliste stehen, würden ihr Kind bei freien Plätzen sofort aufnehmen lassen. Schließlich bemerkt Dieter Fleischmann, bei staatlicher Förderung in Höhe von 90 % bis zu 340.000,- € sollte die zweite Krippengruppe schnellstmöglich gebaut werden, um eine Nutzung schon im nächsten Kindergartenjahr zu ermöglichen.</p> <p><u>Beschluss:</u> Der Markt Stambach erkennt, entsprechend der Bestimmungen des BayKiBiG, für das Kindergartenjahr 2010/2011 einen Bedarf von 24 Plätzen in Kinder-krippen an. Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem Träger des Kindergartens Stambach sowie der Regierung von Oberfranken Verhandlungen über die Finanzierung einer Erweiterung der Kindertageseinrichtung um eine zweite Krippengruppe zu führen.</p> <p>Abschließend verteilt Frau Köppel Informationsmaterial über die Kinderkrippe und lädt alle Gemeinderäte zu einem Besuch dorthin ein.</p> |
| 5. | 13 | - | - | <p><u>Fuß- und Radwegbau entlang der B 289 im Bereich Sauerhof; Kostenbeteiligung durch den Markt Stambach –Beschluss-</u></p> <p><u>Sachverhalt:</u> Bürgermeister Ehrler berichtet von den Planungen eines Fuß- und Radweges entlang der Bundesstraße B 289 bei Sauerhof. Die Stadt Münchberg hatte beim Bund den Bau eines derartigen Weges zwischen Untersauerhof und Kuppel beantragt, hierfür wegen zu geringen Verkehrsaufkommens jedoch eine Ablehnung erhalten. Für den Markt Stambach hätte der Weg den Vorteil, dass Förstenreuth mit den Anwesen Haus-Nr. 53 und 57 fußläufig nicht mehr nur über die Bundesstraße erreichbar wäre. Der Münchberger Bürgermeister Thomas Fein äußerte in gemeinsamen Gesprächen die Absicht, das Grundstück Fl.Nr. 349 der Gemarkung Förstenreuth vom Bund erwerben zu wollen. Da bis zum Hebewerk der Stadt Münchberg auf dem Nachbargrundstück bereits ein Weg existiert, müsste dieser nur noch einige Meter verlängert werden, um Kuppel und die beiden Förstenreuther Anwesen anschließen zu können. Abgesprochen wurde, aus Gründen der Kostenersparnis den Weg vom Bauhof der Stadt Münchberg unter Kostenbeteiligung des Marktes erstellen zu lassen.</p> <p><u>Beschluss:</u> Der Markt Stambach sichert eine Beteiligung an den Kosten des Baus eines Rad- und Fußweges entlang der Bundesstraße B 289 zwischen Untersauerhof und Kuppel zu, der vom Bauhof der Stadt Münchberg erstellt werden soll. Die Höhe dieser Kostenbeteiligung ist jedoch noch festzulegen.</p> |

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach
vom 20. Januar 2010, lfd. Nr. 19/2010**

| Lfd. Nr. | Anwesend | Für den Beschluss | | Gegen | Vortrag-Beratung/Beschluss |
|----------|----------|-------------------|---|-------|---|
| | | | | | |
| 6. | 13 | - | - | | <p>Dorferneuerung Fleisnitz – Genehmigung der Vereinbarung zwischen dem Markt und der Teilnehmergeinschaft Fleisnitz –Beschluss-</p> <p><u>Sachverhalt:</u> Bereits in seiner Sitzung am 15.07.2009 hat der Marktgemeinderat die Übernahme der erforderlichen Kostenbeteiligung in Höhe von rund 21.800,- € für den Bau von vier Wegen im Bereich Fleisnitz/Hampelshof sowie des Eigenanteils für den Bau zweier Buswartehäuschen in Hampelshof und Fleisnitz in Höhe von voraussichtlich ca. 6.000,- € (Fördersatz ca. 70 %) beschlossen. Das Amt für Ländliche Entwicklung, Bamberg (ALE), hat nunmehr die entsprechende Vereinbarung für die geplante Dorferneuerungsmaßnahme zwischen der Teilnehmergeinschaft Fleisnitz und dem Markt Stambach ausgefertigt. Bürgermeister Ehrler erläutert nochmals, beim Wegebauprogramm handele es sich nur um kurze Verbindungswege in Fleisnitz bzw. Hampelshof. Die Wege bei Hampelshof werden jedoch, wie bereits beschlossen, nur gebaut, wenn die Anlieger, die alleinige Nutznießer dieser Maßnahme sind, sich entsprechend beteiligen. Ein Anlieger hat die Kostenersatzung bereits zugesichert, ein anderer nicht. Somit wird in Hampelshof voraussichtlich nur einer der beiden Wege gebaut. Die Teilnehmergeinschaft Dorferneuerung Fleisnitz hat der vorliegenden Vereinbarung in einer Sitzung, bei der die Gemeinde durch Zweiten Bürgermeister Günter Kleffel vertreten war, bereits zugestimmt.</p> <p>Dieter Fleischmann beanstandet, die beiden Bushäuschen sollten aus Holz gebaut werden, obwohl der Bauausschuss im Juni 2009 beschlossen hatte, alle Buswartehäuschen im Ortsgebiet aus Gründen der Haltbarkeit in Metallausführung errichten zu lassen. Bürgermeister Ehrler attestiert, die Formulierung des Bauausschussprotokolls lasse diese Schlussfolgerung zu, obwohl der Beschluss nur für Stambach selbst gefasst wurde. In den Ortsteilen sollen die Wartehäuschen, wie zuletzt in Förstenreuth abgestimmt, aus Holz gebaut werden. Dies passe dort nach einhelliger Meinung auch besser ins Ortsbild.</p> <p>Marktgemeinderat Bruno Hofmann erscheinen die geplanten Kosten der Bushäuschen, die das Amt für Ländliche Entwicklung mit 15.000,- € in Fleisnitz und 8.000,- € in Hampelshof angesetzt hat, sehr hoch. Bürgermeister Ehrler erläutert, es handele sich nur um die Planung des ALE, das hier mindestens ausreichend kalkuliere.</p> <p><u>Beschluss:</u> Der Marktgemeinderat genehmigt die Vereinbarung für Dorferneuerungsmaßnahmen zwischen dem Markt Stambach und der Teilnehmergeinschaft Fleisnitz in der vorliegenden Fassung.</p> |
| | | 13 | 0 | | |

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach
vom 20. Januar 2010, lfd. Nr. 19/2010**

| Lfd. Nr. | Anwesend | Für den Beschluss | | Gegen | Vortrag-Beratung/Beschluss |
|----------|----------|-------------------|---|-------|--|
| | | | | | |
| 7. | 13 | - | - | | <p><u>Weiterentwicklung der Hauptschule zur Mittelschule –Information-</u></p> <p>Nach den Worten von Bürgermeister Ehrler wird die Schullandschaft in Bayern derzeit neu geordnet. So sollen die Hauptschulen zu Mittelschulen weiter entwickelt werden, an denen ein mittlerer Schulabschluss möglich ist. Ratsmitglied Hermann Reichel, der als Lehrer an der Hauptschule Helmbrechts tätig ist, schildert, seit dem vergangenen Jahr führen Schulamt und die Schulstandorte Gespräche über Schulverbunde, um Mittelschulen mit verschiedenen Fachrichtungen und Betreuungsmöglichkeiten bieten zu können. So sei beispielsweise ein Schulverbund der Hauptschulen Münchberg, Helmbrechts, Zell und Marktlegast denkbar. Bei einem derartigen Verbund müssen die Schulleiter die Modalitäten, beispielsweise die Orte der einzelnen Fachbereiche, aushandeln. Vorgaben des Kultusministeriums sind, die Schulstandorte möglichst zu erhalten, die Praxisorientierung zu stärken und den Verbund bereits im kommenden Schuljahr aufzunehmen. Informationsveranstaltungen in Gestalt sogenannter Dialogforen finden für den Landkreis Kulmbach am 21.01. in Kasendorf sowie für den Landkreis Hof am 27.01. in Münchberg-Poppenreuth statt. Bürgermeister Ehrler fasst zusammen, dem Markt sei die optimale Lösung für Stambacher Schüler am wichtigsten. Die Hauptschule Marktlegast prüfe noch die verschiedenen Möglichkeiten. Bei einem Verbund mit Neuenmarkt und Stadtsteinach sollte in Neuenmarkt der Fachbereich Wirtschaft und in Marktlegast der Fachbereich Technik eingerichtet werden. Bei der Veränderung der Schullandschaft müsse Stambach versuchen, seinen geringen Einfluss bestmöglich zu nutzen.</p> |
| 8. | 13 | - | - | | <p><u>Abwasserkonzeption für den Markt Stambach –Beschluss-</u></p> <p><u>Eröffnung:</u> Nach langen Diskussionen in den letzten Monaten über die Abwasserentsorgung der Anwesen Herrnschrot 45 bis 49 ist die gemeinsame Lösung, d.h. der Bau eines Kanals zur Kläranlage Gundlitz, an der Weigerung von zwei Anliegern gescheitert. In Ausführung des Gemeinderatsbeschlusses vom 16.12.2009 hat die Verwaltung daher nach den Worten von Bürgermeister Ehrler die Abwasserkonzeption für Stambach überarbeitet und zur Bekanntmachung vorbereitet. Für die Anwesen Herrnschrot 45 bis 49 wurde dabei die Einzellösung mit Kleinkläranlagen und nachgeschalteter biologischer Reinigungsstufe vorgesehen. Die Konzeption liegt derzeit beim Landratsamt sowie dem Wasserwirtschaftsamt Hof zur Prüfung, eine Bekanntmachung könne deshalb erst nach Eingang der entsprechenden Stellungnahmen erfolgen.</p> <p><u>Beschluss:</u> Der Gemeinderat genehmigt das Abwasserkonzept der Marktgemeinde Stambach, das Bestandteil dieses Beschlusses wird, in der vorliegenden Fassung.</p> |
| | | 13 | 0 | | |

